

Teilprojekt A5

Die rituelle Fassung des Unfassbaren. Zur Konstruktion von Anteilnahme an Katastrophen

Mitarbeiter:

- Giesen, Bernhard, Dr. rer. pol., Prof.
(Teilprojektleiter)
- Rauer, Valentin, Dr. rer. soc., Wissenschaftlicher Angestellter
Fachbereich Geschichte und Soziologie

Projektbeschreibung

Das Projekt setzt die bisherige Forschung zu öffentlichen Ritualen und deren medialer Repräsentation fort, die sich zunächst öffentlichen Schuldbekennnissen (2000-2003) und im zweiten Bewilligungsabschnitt mit der internationalen Versöhnungsritualen beschäftigte (2003-2005). Wie zuvor liegt der Schwerpunkt des neuen Teilprojektes nicht in der Rekonstruktion der Erlebnisse und Absichten der Ritualakteure, sondern in der öffentlichen und medial vermittelten Bedeutung. Auch der theoretische Rahmen wird beibehalten. Ähnlich wie in den vorangehenden Projekten, geht es auch hier um die Beziehung von sozialen Prozessen der Sinngebung zu einem konstitutiven Jenseits der Sozialität, das klassisch mit dem Begriff des „Charismatisierung“ (Weber), der „Sakralisierung“ (Durkheim) und des „kreativen Handelns“ (Joas) verbunden wird. Im Unterschied zu diesen Vorstellungen einer „positiven Transzendenz“, soll es im künftigen Teilprojekt jedoch um die rituelle soziale Repräsentation des Unfassbaren als Sinnzusammenbruch, d.h. als „negative Transzendenz“ gehen. Figuren negativer Transzendenz sind bisher in der Sozialtheorie nur am Rande (und zumeist nur auf den Risikobegriff verkürzt) behandelt worden, obwohl sie für das Verständnis von kulturellem Wandel und kollektiven (Des-)Integrationsprozessen von entscheidender Bedeutung sind.

Empirischer Gegenstand des Teilprojekts sind die öffentliche Rahmungen und symbolischen Praktiken verschiedener Ereignisse mit einer negativ transzendenten Bedeutung. Hierzu sollen drei Fälle unter vergleichender Perspektive untersucht werden:

- Die "drohende Katastrophe": mediale Repräsentationen und Protestformen gegen die Stationierung von atomaren Mittelstreckenraketen in der Bundesrepublik (1979-1983)
- Die "Konjunkturen einer Katastrophe": mediale Repräsentationen und Formen der Anteilnahme an der Aids-Epidemie (1985-2005)
- Die "plötzliche Katastrophe": mediale Repräsentationen und symbolische Umkodierungen von öffentlichen Veranstaltungen nach dem 11. September (2001)